

## BGS

## 61 neue Pflegefachpersonen HF

Am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) haben kürzlich 61 Personen das Diplom als diplomierte Pflegefachfrau HF/diplomierter Pflegefachmann HF erlangt. Je nach Vorbildung und gewählter Studiums-Variante variierte die Ausbildungsdauer zwischen ein und drei Jahren.

Diplomandinnen und Diplomanden aus der Region: Branger Bigna, Davos Platz; Compagnoni Lara, Bad Ragaz; Frey Marina, Schiers; Griesser Regina, Haldenstein; Hüppin Anja, Untervaz; Kasper Désirée, Klosters Dorf; Morgenthaler Annika, Grüşch; Neuhäusler Michelle; Klosters; Salzgeber Désirée, Grüşch; Scheifele Rebecka, Davos Platz; Senti Melanie, Zizers; Stricker Tabea, Igis; Thöny Sanja, Landquart; Utiger Kristina, Landquart; Von Allmen Martina, Jenaz; Werder Hollenstein Jacqueline, Jenaz; Wüthrich Seraina, Zizers; Zindel Milena, Jenins. (pd)

Gesundheit & Tourismus  
Leuchtturmprojekte wichtig

«Die Tourismusbranche in der Alpenregion tut gut daran, das Thema Gesundheit in alle Überlegungen für ihre Zukunft zu integrieren.» Zu diesem Schluss kam die 4. Konferenz «Gesundheit & Tourismus» in Pontresina. 150 Fachbesucher aus fünf Ländern und 13 Schweizer Kantonen diskutierten einen Tag lang den Gesundheitstourismus im Alpenraum. «Bei allem, was man im Tourismus tut, muss man die Ebene der Gesundheit mitbeachten», sagte der Tourismusexperte Professor Thomas Bieger. Betriebe und Destinationen müssten sich voneinander differenzieren und klar positionierte Angebote auf den Markt bringen.

«Um den Gesundheitstourismus in den Alpen vorwärts zu bringen, sind Leuchtturmprojekte besonders wichtig», ist der Bündner Gesundheitsdirektor, Regierungsrat Christian Rathgeb überzeugt. «Unsere Investoren haben die Auswahl zwischen verschiedenen Standorten und die umliegenden Länder und Kantone schlafen nicht», warnte er an die Adresse von Opponenten gegen Grossprojekte. (pd)

## Weltstillwoche 2018 Spital Schiers

## Basis fürs Leben – Beratung mit Herz

Stillen ist für Mutter und Kind eine prägende Erfahrung. Oftmals finden sich Stillende jedoch in Situationen wieder, mit welchen sie vorab nicht gerechnet haben. Der Stillberaterin Heidi Salzgeber sowie den Hebammen im Spital Schiers ist es ein Anliegen, dass den Müttern sowohl während ihres Spitalaufenthaltes als auch danach zuhause jederzeit eine kompetente Ansprechperson zur Verfügung steht, die auf ihre Wünsche, Fragen und Ängste eingeht. Jeweils in Woche 38 beteiligt sich das Spital Schiers zudem an der Weltstillwoche der Stillförderung Schweiz. Diese hat zum Ziel, Bevölkerung und Fachpersonen für die Belange des Stillens zu sensibilisieren. Das Motto 2018: «Stillen: Basis für das Leben». Am Montagnachmittag hatte das Hebammenteam beim Haupteingang des Spitals einen Infostand eingerichtet. Im Rahmen eines ungezwungenen Apéros wurden Fragen rund um das Stillen beantwortet. Ausserdem hatte «Schwester Marianne», die während 36 Jahren im Spital Schiers tätig gewesen war, passend zum Logo der Flury Stiftung kuschelige rote Herzen genäht, welche den Müttern und ihren Babys abgegeben wurden. Eine herzliche Geste.

## Natürlichste Ernährung

«Muttermilch ist die natürlichste Ernährung des Säuglings während der ersten Lebensmonate. Stillen ist die Basis für die lebenslange Gesundheit von Babys und daher ein Thema, das alle angeht, auch in unseren Breitengraden», sagt

Heidi Salzgeber, Stillberaterin IBCLC. «Stillen spart Kosten im Gesundheitswesen, und nebst vielen anderen Vorteilen, welche die Muttermilch aufzuweisen hat, ist sie auch ökologisch.»

«Stillen ist sehr wichtig», erklärt auch Vaclav Jordan, seit einem Jahr Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe am Spital Schiers. Selbstverständlich entscheide die Frau schliesslich selbst, ob sie stille oder nicht. Es sei kein Tabubruch, nicht zu stillen, etwa dann, wenn psychosomatische Gründe dagegen sprechen würden. «Bei uns steht die Frau im Zentrum und an zweiter Stelle die Familie, der Ehemann oder der Freund, dann erst kommen die Hebammen. Die Fachärzte stehen im Hintergrund», erklärt Jordan, der auf eine 25-jährige Erfahrung im Geburtenbereich zählen kann, unter anderem hatte er Notsituationen in Konflikt- und Krisenregionen wie Beirut, Südafrika oder Angola zu bewältigen. «Das Team im Spital Schiers ist optimal geschult und eingespielt», stellt Jordan fest. Julia Frei, Oberärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, ist wie Jordan, sowohl im Spital als auch im Medizinischen Center Karlihof Malans tätig, Mario Gebhardt, Belegarzt Gynäkologie und Geburtshilfe, hält ausserdem Sprechstunden in Chur. Chefarzt Jordan bietet gynäkologische und geburtshilfliche Sprechstunden im Ärztehaus in Klosters an und dreimal pro Woche in seiner Praxis am Spital, «Montag, Mittwoch und auf Anfrage auch am Dienstag bis 20 Uhr.» Insbesondere bei

arbeitstätigen Frauen würden die Abend-Sprechstunden auf Anklang stossen. Damit hätten alle Frauen der Region eine Anlaufstelle, wo sie vom Facharzt beraten und betreut würden. «Auch für die geschätzte Zusammenarbeit mit den Hausarzt-Kollegen sind die Sprechstunden wichtige Stützen, um bei Bedarf die Meinung eines Facharztes in seinem Spezialgebiet der Frauenheilkunde einzuholen. Individuelle Hebammensprechstunden werden in Landquart, Schiers und Klosters angeboten. Deren Ziel ist die Betreuung in der Schwangerschaft, bei der Geburt sowie die Nachbetreuung im Wochenbett und in den ersten Monaten des Babys.

## Mehr Geburten als 2017

«Demnächst werden wir in der Geburtenabteilung am Spital Schiers im Dreischichtsystem arbeiten, das heisst, es wird Standard, dass rund um die Uhr eine Hebamme im Haus ist. Bei uns werden die Frauen ausschliesslich durch Hebammen und Fachärzte betreut, was kantonsweit einmalig ist.» Wie Jordan weiter ausführt, gehen in der Geburtenabteilung am Spital Schiers Naturheilkunde und Schulmedizin Hand in Hand. «Ich bin der Meinung, gute Medizin ist eine Mischung zwischen den beiden, sie kreuzen sich irgendwo», so Jordan. Die steigenden Geburtenzahlen am Spital Schiers geben ihm Recht. «Wir sind bereits jetzt beim selben Stand wie 2017 am Jahresende», freut sich der Chefarzt Gynäkologie und Geburtshilfe. (hw)



Heidi Salzgeber, Stillberaterin IBCLC, Luzia Brehm mit Baby Mauro, Angela Mittner, angehendes Mami, Nadja Brauner, Hebamme und Vaclav Jordan, Chefarzt Gynäkologie/Geburtshilfe.

Foto: H. Wyss